



PRESSEMITTEILUNG

ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERISCHER LEHRERVERBÄNDE

Pressemitteilung Nr. 5

19. September 2014

„Demographische Rendite‘ kein Allzweckmittel – sie reicht gerade, um alte Bildungsbaustellen fertigzustellen!“

Die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) stellt in einem Positionspapier zur Bildungspolitik 2014 ihre Forderungen dar

In einem Positionspapier machen die in der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) zusammengeschlossenen Lehrerverbände ihre grundlegenden Forderungen für die langfristige Bildungsfinanzierung in Bayern gegenüber der Staatsregierung deutlich. Der Vorsitzende des Bayerischen Philologenverbands (bpv) und amtierende Präsident der abl Max Schmidt erklärt: „Wir setzen auf eine zukunftsfähige Finanzierung des Bildungssystems in Bayern. Dazu muss aus Sicht der abl die ‚demographische Rendite‘ dafür verwendet werden, seit langem angestrebte, aber bisher nicht erreichte Ziele in der Bildungsfinanzierung zu realisieren: 2008 wurde im Koalitionsvertrag eine Klassenhöchstgrenze von 30 vereinbart, davon sind vor allem Gymnasien und Realschulen noch weit entfernt. Zudem müssen Kürzungsmaßnahmen zurückgenommen werden, z. B. bei Stundentafeln oder im Ausbildungsbereich der Junglehrer. Außerdem benötigt das erfolgreiche berufliche Schulwesen die dafür notwendigen personellen Ressourcen.“

„Demographische Rendite“ ist kein Allzweckmittel – Neu bestimmte Ziele brauchen zusätzliche Ressourcen

Schmidt fordert für die abl darüber hinaus, dass „neu bestimmte Ziele, die über die grundsätzliche Unterrichtsversorgung hinausgehen, auch durch zusätzliche Mittel bzw. Planstellen finanziert werden müssen!“ Solche zusätzlichen Aufgaben sind die Umsetzung der Inklusion, der Ganztagschul- oder der Grundschulgarantie, aktuell auch die Förderung der Kinder aufgrund des Zustroms an Flüchtlingen. Die abl betont: „Bereits jetzt ist klar, dass der Einsatz der ‚demographischen Rendite‘ nicht einmal zur Finanzierung längst beschlossener Vorhaben und der Fertigstellung alter Bildungsbaustellen ausreichen wird. Deshalb sind zusätzliche Ressourcen im Bildungsbereich unverzichtbar. Es ist ein Trugschluss, die ‚demografische Rendite‘ als Allzweckmittel zu sehen.“

Das Positionspapier finden Sie im Anhang und unter

www.abl-lehrerverbaende.de/positionen

Für den Inhalt verantwortlich:

Wolfram Janke, Pressereferent des bpv, E-Mail: presse@bpv.de, Tel. 0172/8483399

Der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Lehrerverbände (abl) gehören der Bayerische Philologenverband (bpv), der Bayerische Realschullehrerverband (brlv), die Katholische Erziehergemeinschaft in Bayern (KEG) und der Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern (VLB) an. Die in der abl zusammengeschlossenen Verbände vertreten die Interessen von 50.000 Lehrkräften an allen Schularten.